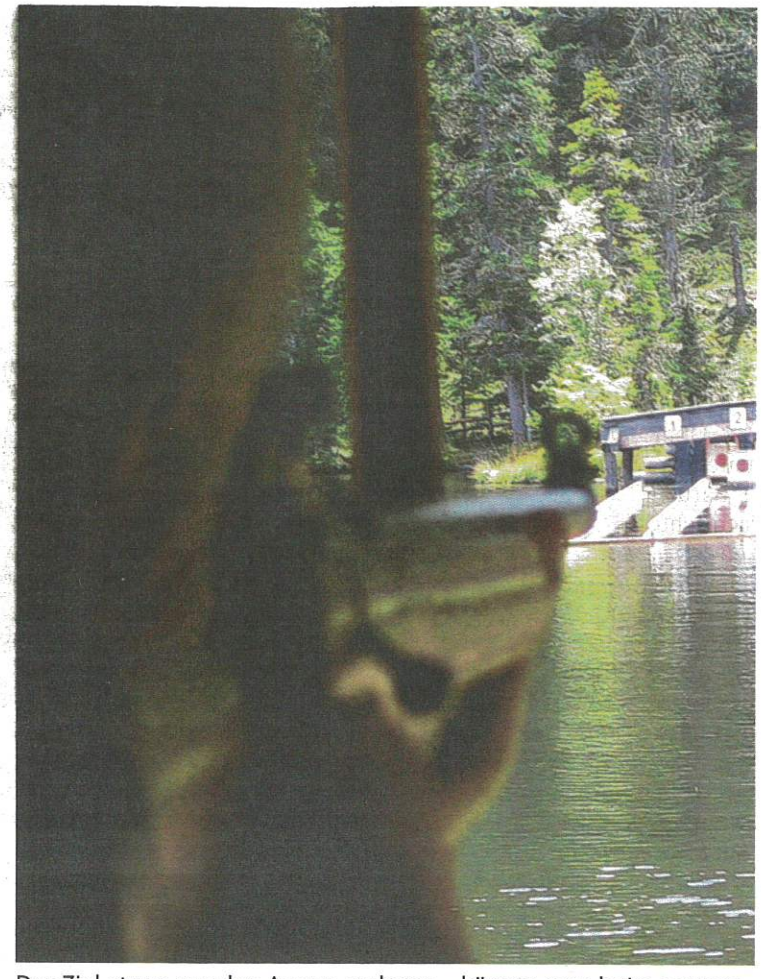
THEMA DER WOCHE

Das Warten auf eine touristische Stimme hält an

Die Tourismusverbände „Salzburger Lungau Katschberg" und „Lungau Salzburgerland" trennen noch Welten.



Das Ziel etwas aus den Augen verloren – könnte man beim genaueren Zuhören der Tourismus-Entscheidungsträger im Lungau in Sachen Fusion meinen. BILD: MIGU

Michael Hoffmann
berichtet aus **dem Lungau**

Gerade als das zähe Ringen um die Reduzierung der im Bezirk werkenden Tourismusverbänden auf vorerst zwei schlagkräftige weitgehend abgeschlossen war, schlug die Pandemie zu. Im Hintergrund konnte an Strategien und Bürokratieabbau gearbeitet werden.

Seit Monaten läuft das Werkl wieder – wie die beiden Obleute Lisbeth Schwarzenbacher (Salzburger Lungau-Katschberg) und Richard Binggl (Tourismus Lungau SalzburgerLand) den LN bestätigten.

BILD: PERNER

„Kein Stress hinsichtlich einer Fusion mit St. Michael."

Richard Binggl, Obmann

Der Mauterndorfer Unternehmer Richard Binggl konnte mit seinem Team die Geschäftsführersuche dieser Tage erfolgreich abschließen. „Bezüglich einer Fusion mit dem in St. Michael ansässigen Verband haben wir keinen Stress. Es läuft recht gut und deshalb können wir mit der Situation leben."

An „einige Jahre bis zu einer möglichen Fusion" denkt auch die Oberlungauer Gruppe. Geschäftsführer Bernd Siorpaes: „Wir sitzen mit der Ferienregion zu dritt an einem Tisch. Unser Werbebudget fließt in die Ferienregion. Eine Fusion hätte natürlich Vorteile, was Personalunion, Reisebürotätigkeit, Abbau von Parallelstrukturen und dergleichen mehr betrifft."

Gleichzeitig präsentierte die Region Salzburger Lungau den LN die aktuelle Auflage eines Lungauer Themenwege-Führers: informativ, farbig – aber eben nur den kleineren Teil des Lungaus betreffend. Derlei Beispiele gibt es noch zur Genüge.

Aus gut informierten Kreisen hört man, dass die Tamsweger glücklich sind, durch rasches Handeln die nächtigungsstarken Nachbarn aus Mauterndorf und Mariapfarr für ihren Verband gewonnen zu haben. Dadurch ist man in Sachen Nächtigungen ähnlich, finanziell aber durch die Tourismuseinnahmen der Betriebe im Großraum Tamsweg wesentlich kräftiger aufgestellt.

Klar scheint, wissen Kenner der Szene zu berichten, dass nicht nur Sachthemen, sondern eines Tages auch die Chemie zwischen handelnden Personen ausschlaggebend für einen einst angestrebten gemeinsamen Lungauverband sein wird.

BILD: HOLITZKY

„Saisonverlauf entspricht unseren Erwartungen."

Lisbeth Schwarzenbacher, Obfrau

Das touristische Angebot – darüber ist man einig – trifft den Zahn der Zeit. Siorpaes: „Wir laufen nicht Gefahr, überlaufen zu sein. Der UNESCO-Biosphärenpark belegt die Nachhaltigkeit. Der Gast merkt diese Echtheit der Region sofort, wenn sie auch gelebt wird. Letztlich haben wir weniger Gästebetten wie Einheimische. Auf dem Sektor hochwertiges Bettenangebot gibt es noch Luft nach oben."

Im Lungau sind einige touristische Bauten im Entstehen. Gleichzeitig sinkt die angebotene Bettenzahl vor allem im Bereich der Privatquartiere deutlich. Jugendherbergen verzeichneten massive Rückgänge und waren zum Teil zu. Das pleitebedingt geschlossene Hotel in Zederhaus und das wegen Umbauarbeiten geschlossene Hapimag in St. Michael drücken die Nächtigungszahlen 2022 massiv. Hapimag allein bringt im Normalfall 20 Prozent der Nächtigungen von St. Michael.

Der Bereich Camping und Wohnmobile habe im Lungau Entwicklungspotenzial. Zuversichtlicher baut man da schon auf die vertraglich fixierte engere Kooperation zur Region Katschberg, wo die Hotelbautätigkeit mit ein Grund für die optimistische Stimmung ist.

BILD: HOLITZKY

„Fusion wird wohl noch geraume Zeit dauern."

Bernd Siorpaes, Gechäftsführer

Das im Entstehen befindliche Biospährenpark-Zentrum in Mauterndorf sieht man als Bereicherung für das Angebot. Ferner ist es Bestätigung dafür, dass die Region für Urlaubsgäste ein besonderes Fleckchen darstellt.

Noch ein statistischer Wert im zweigleisigen touristischen Lungau: Die Statistik 2018/19 weist 1,5 Millionen Gäste-Nächtigungen in 16.000 Gästebetten aus. Allein St. Michael steuerte dazu 378.000 bei.